

125 Jahre Siemens in Mainz

- **Enge Verbundenheit von Siemens und der Stadt Mainz seit der Gründung eines Installations- und Baubüros im Jahr 1898**
- **Siemens-Technik prägt Elektrifizierung und Industrialisierung in Rheinland-Pfalz**
- **Treiber der Digitalisierung mit großem Kund:innenstamm in der Region heute**

Siemens und Mainz verbindet eine lange Geschichte: Sie begann, als im Jahr 1898 die Mainzer Stadtverordnetenversammlung ihre Zustimmung zum Bau eines Elektrizitätswerks in der Stadt erteilte. Den Auftrag erhielt die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert & Co., Nürnberg, die aus diesem Anlass im gleichen Jahr ein Installations- und Baubüro in der Stadthausstraße 25 in Mainz eröffnete. Im folgenden Jahrhundert prägte Siemens die Energieversorgung, Infrastruktur und Telekommunikation in der Region. Die heutige Niederlassung Mittelrhein, bestehend aus den Standorten Mainz und Koblenz, betreut Kund:innen in allen Wirtschaftssektoren in Rheinland-Pfalz – vom Klein- und Mittelstand über Behörden, Kliniken, Forschungsinstituten bis zu Konzernen – und treibt gemeinsam mit ihnen die Digitalisierung voran.

125 Jahre gelebte Industriegeschichte in Mainz

In den Anfangsjahren war Siemens treibende Kraft der Elektrifizierung in der Region. Mit dem Vertrag über den Bau eines Elektrizitätswerkes erhielt die damalige Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert & Co., Nürnberg den ersten großen Auftrag von der Stadt Mainz selbst. So entstand auf der Ingelheimer Aue am Rhein das Elektrizitätswerk Mainz, das im September 1899 seinen Betrieb aufnahm. In den folgenden Jahrzehnten schloss die Stadt Mainz mehrere Verträge mit Siemens zum Ausbau des Elektrizitätswerks.

Neben dem Auftrag der Stadt versah Siemens & Halske im gleichen Jahr eine große Anzahl an regionalen Brauereien mit elektrischen Licht- und Kraftanlagen, darunter die Meyers Bierbrauerei und die Export-Brauerei.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts blieb die Stadt Mainz größte auftraggebende Instanz für Siemens und die erfolgreiche Zusammenarbeit wurde um die Bereiche Infrastruktur und Telekommunikation erweitert: 1903 schloss das Technische Büro der Siemens Schuckertwerke – eine Fusion der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert & Co., Nürnberg, und der Starkstromabteilung von Siemens & Halske – mit der Stadt Mainz einen Vertrag über den Bau einer elektrischen Straßenbahn. 1927 beauftragten die Stadtwerke Mainz die Siemens-Schuckertwerke mit der Lieferung und Montage einer Fernsprech-, Uhren-, Feuer- und Polizeimeldeanlage. Beim Bau des Wasserwerkes Hof Schönau 1927/1928 erhielt Siemens von den Stadtwerken den Auftrag, den elektrischen Teil des Wasserwerkes zu errichten. Im gleichen Zeitraum bauten die Siemens-Schuckertwerke für das Überlandwerk Mainz, Groß-Gerau, eine 20-Kilovolt-Schaltanlage und eine Blindleistungsmaschine.

Niederdruck-Schaltanlagen, Transformatoren und Kondensatoren gehörten 1950 auch zum Portfolio von Siemens in Mainz. Mit weiteren Aufträgen über die elektrische Ausstattung des Mainzer Stadttheaters, des Hallenbads und der Mainzer Landesbank und Girozentrale blieb die Elektrotechnik bis in die 1960er-Jahre weiterhin das größte Geschäft von Siemens in der Region.

Neben den städtischen Auftraggeber:innen erweiterte sich der Kund:innenstamm um regionale Unternehmen. In der unmittelbaren Nachkriegszeit half Siemens im Zuge des Wiederaufbaus der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG, die Turbosätze der MAN/Siemens-Schuckertwerke zu überholen und die Schaltanlagen unter Mitarbeit von Siemens-Schuckertwerke-Monteur:innen zu revidieren. Anfang der 1950er-Jahre schafften die Verkehrsbetriebe Mainz nach und nach Oberleitungsbus-Fahrzeuge von MAN/Siemens-Schuckertwerke an. Mitte der 1950er-Jahre beteiligten sich die Siemens-Schuckertwerke an der Elektrifizierung der Rheinstrecke Mainz - Bingerbrück, 1970 lieferte Siemens die Beleuchtungsanlage für das Autobahnkreuz Mainz-Weisenau.

Die folgenden Jahrzehnte waren geprägt von Telekommunikations- und Medizintechnik für Unternehmen, Behörden und Kliniken in der Region. Dazu

zählten die größte Dolmetscheranlage Europas für das Dolmetscherinstitut der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, zahnärztliche Behandlungsgeräte für die Universitätszahnklinik Mainz sowie eine Röntgenanlage und das unter dem Namen „Lithostar“ entwickelte Verfahren zur Zertrümmerung von Nierensteinen für das Universitätsklinikum.

Für die Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei GmbH und Co. KG entwickelte Siemens eine EDV-Anlage. Auch das ZDF nutzte 1972 nachrichtentechnische Einrichtungen von Siemens für dessen Sendeturm. Die Bausparkasse Mainz hatte zwischen 1972 und 1975 als eine der ersten Firmen ihre Fernsprech-Nebenstellenanlage durch Siemens zu einem Auskunftssystem ausbauen lassen, das eine schnellere Beantwortung von Kund:innenanfragen ermöglichte. Nur wenige Jahre später lieferte und montierte Siemens auch für das ZDF eine Fernsprechanlage.

1986 lieferte Siemens einen Verkehrsrechner für die Stadt Mainz. Zur Jahrtausendwende erhielt Siemens von der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG den Auftrag zur schlüsselfertigen Errichtung des Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerks Mainz-Wiesbaden, welches Anfang des 21. Jahrhunderts in Betrieb genommen wurde und zu den effizientesten Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerken zählt.

Seit 2008 setzen die Eisenbahnverkehrsunternehmen DB Regio und trans regio auf den Linien der S-Bahn Rhein-Neckar und der Mittelrheinbahn die von Siemens entwickelten Fahrzeuge Mireo und Desiro ML ein. 2015 stattete Siemens das ZDF mit neuer Energieversorgungstechnik aus, wobei die bestehenden 20-Kilovolt-Mittelspannungsschaltanlagen ersetzt und die Schutztechnik modernisiert wurden.

Das Energiespeicherprojekt „Energiepark Mainz“ gilt als wichtiger Baustein der Energiewende und ist eine Kooperation der Stadtwerke Mainz AG, der Linde Group, der Hochschule RheinMain und der Siemens AG. Die innovative Forschungsanlage produziert seit 2015 umweltfreundlichen Wasserstoff aus überschüssigem Ökostrom. Siemens lieferte für das Projekt nicht nur das Wasserstoff-Elektrolysesystem, sondern auch das Anlagenleitsystem, die Mittelspannungs- und Gleichstromversorgung sowie die Wasseraufbereitungs- und Kühltechnik.

2018 analysierte und optimierte Siemens das Gesamtsystem wie Gebäude-, Brandschutz- und Sicherheitstechnik für das Pfalzkrankenhaus in Klingenmünster. Die

vorhandenen Anlagen wurden dank modernster Technologie und langjähriger Expertise entscheidend und nachhaltig auf den neuesten Stand gebracht. Auch die in der Region ansässigen Großkonzerne wie das Biotechnologie-Unternehmen BioNTech und der Chemiekonzern BASF setzen auf Siemens-Technik.

Innovation durch ständigen Wandel

„Ein Blick auf die Historie von Siemens in Mainz zeigt, wie sich das Unternehmen mit den Jahrzehnten gewandelt und sich immer wieder zukunftsfähig aufgestellt hat“, so Olaf Katzorke, Sprecher der Niederlassung-Mittelrhein. „So waren und sind wir ein starker und verlässlicher Partner in der Region, um den technologischen Fortschritt mit innovativen Lösungen voranzubringen – von der frühen Elektrifizierung bis hin zu den heutigen digitalen Lösungen für Industrie und Infrastruktur.“

„Die lange Präsenz in Mainz hat Siemens fest in der Region verwurzelt und intensive Kontakte zu Kund:innen und wichtigen lokalen Bildungseinrichtungen wachsen lassen“, so Patrick Schilling, der die Siemens AG gegenüber der rheinland-pfälzischen Landesregierung vertritt. „Mit diesem starken Netzwerk, mit dem engagierten Team vor Ort und mit der Innovationskraft von Siemens im Rücken, sehe ich unseren Standort auch für die nächsten 125 Jahre bestens gerüstet.“

Siemens in Mainz heute

Die Siemens-Niederlassung Mittelrhein besteht aus den Standorten Koblenz in der Ferdinand-Nebel-Straße 1 und dem Standort Mainz, ansässig in der Robert-Koch-Straße 50. Sie betreut Kund:innen in allen Wirtschaftssektoren in Rheinland-Pfalz. Dabei vertreibt Siemens Produkte, Systeme, Lösungen und Services für das Siemens AG Portfolio von Digital Industries (Automatisierung, Antriebstechnik, Digitalisierung) und Smart Infrastructure (Gebäudeautomatisierung, Sicherheits- und Installationstechnik). Darüber hinaus vertritt die Niederlassung den Standort auf kommunal- und landespolitischer Ebene.

Die Nachwuchsförderung ist bei Siemens in Mainz fest verankert: Neben der Ausbildung von jungen Menschen in der Niederlassung kooperiert Siemens zur praxisnahen Fortbildung von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen mit dem Land Rheinland-Pfalz. Themenschwerpunkt der Kooperation ist die Digitalisierung,

Industrie 4.0 und das damit verbundene Automatisierungskonzept „Totally Integrated Automation“. Zudem pflegt Siemens mit Bildungseinrichtungen aus der Region, wie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, eine intensive Partnerschaft.

Diese Presseinformation sowie Pressebilder finden Sie unter

<https://press.siemens.com/de/de/pressemitteilung/125-jahre-siemens-mainz>

Ansprechpartnerin für Journalist:innen

Evelyn Necker

Tel.: +49 1525 3403288; E-Mail: Evelyn.Necker@siemens.com

Folgen Sie uns auf Twitter: www.twitter.com/SiemensDE

Die **Siemens AG** (Berlin und München) ist ein Technologieunternehmen mit Fokus auf die Felder Industrie, Infrastruktur, Mobilität und Gesundheit. Ressourceneffiziente Fabriken, widerstandsfähige Lieferketten, intelligente Gebäude und Stromnetze, emissionsarme und komfortable Züge und eine fortschrittliche Gesundheitsversorgung – das Unternehmen unterstützt seine Kunden mit Technologien, die ihnen konkreten Nutzen bieten. Durch die Kombination der realen und der digitalen Welten befähigt Siemens seine Kunden, ihre Industrien und Märkte zu transformieren und verbessert damit den Alltag für Milliarden von Menschen. Siemens ist mehrheitlicher Eigentümer des börsennotierten Unternehmens Siemens Healthineers – einem weltweit führenden Anbieter von Medizintechnik, der die Zukunft der Gesundheitsversorgung gestaltet. Darüber hinaus hält Siemens eine Minderheitsbeteiligung an der börsennotierten Siemens Energy, einem der weltweit führenden Unternehmen in der Energieübertragung und -erzeugung. Im Geschäftsjahr 2022, das am 30. September 2022 endete, erzielte der Siemens-Konzern einen Umsatz von 72,0 Milliarden Euro und einen Gewinn nach Steuern von 4,4 Milliarden Euro. Zum 30.09.2022 hatte das Unternehmen weltweit rund 311.000 Beschäftigte. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.siemens.com.